I.N. 228.659

Anfang Mai 1850.

das tiefsinnige Sprüchlein Eurer Excellenz vom 25 April d. J., in Begleitung des herrlichen Geschenkes von der Ihnen Höchstens anvertrauten italienischen Armee, hat mich zugleich erhoben und beschämt. Erhoben: durch den Gedanken, daß mein geringes Wirken in der jüngst verflossenen Periode einstweilen Zeit auf immer in dem Andenken so heldenmüthiger Krieger lebt; aber auch beschämt: weil die Begeisterung für jenen vielbesprochenen Regierungsplan wohl von der italienischen Armee ausgieng, ich aber keine Ahnung hatte, daß sie wieder auf die Armee zurückwirken werde, die jedoch das ~~meiste~~ meiste Gute das uns im Leben geschieht in keinem Verhältniß zu unserm Verdienste steht. So will ich nur Bestimmt in Anerkennung mein eines gute der Aber Hinnehmen und mich der Freude überlassen, meine Pflicht als Mensch und Staatsbürger gestehen, und mit den Vätern eines im Abrechnen begriffenen Zeitalters Heldenthaten vergleichen zu können, dem unbezwingenen Muthe nicht aus einer Katastrophe, sondern billig das ganze gebildete Europa seine Achtung vor den Gräueln des Umsturzes und der Barbarei darbringt.

Da Sie der Tag, mit Recht, den Namen des Heldenvaters trägt, so möge mir mein Dank in diesen Blättern niedergelegt sein.

Mit den innigsten Wünschen des Herzens zu Ihrer Wiederwahl

Euer Excellenz

dankbarst ergebener

Franz Schellenberg